

Ⓢ

Wir versandten folgenden Prospekt:

MEIER-GRAEFE SPANISCHE REISE

*Ein schön ausgestatteter Band von 421 Seiten Lexikonformat, mit 111 Abbildungen im Text. Titel- und Einbandzeichnung von E. R. Weiss.
Preis kartoniert 12 Mark, englischer Leinenband 14 Mark.*

Mitte Oktober erscheint, mit Begier erwartet, Meier-Graefes „Spanische Reise“. Teile davon sind schon in der „Neuen Rundschau“ veröffentlicht und haben so viel Aufsehen erregt, so viel Widerstand, Schadenfreude und Enthusiasmus, dass das Buch, nun es abgeschlossen vorliegt, alle seine Beurteiler schon gerüstet und gewappnet findet. Aber es wird mit ihnen fertig werden. Man weiss, dass Meier-Graefe nach Spanien ging, um Velasquez an der Quelle zu geniessen, und dass er statt dessen den Greco entdeckte und zu seinem Gott machte. Und nun wird es ihm gehen, wie es ihm schon ein paarmal ergangen ist: erst wird man etwas krampfhaft über ihn spötteln, dann sich, einigermaßen beunruhigt, an ihm ärgern, und zuletzt wird man seine Entdeckungen als längst bekannt und ölle Kamellen erklären; man wird ihn anfänglich einen Herostrat schelten, und am Ende wird das Wesentliche seines Urteils wirkend und verändernd wie ein Ferment auch in die offizielle Kunstkritik eindringen. Und das ist nicht zu verwundern. Meier-Graefe ist kein haltloser, heute hierhin, morgen dorthin aufgeregter blosser Impressionist der Kritik; er ist ein Logiker, ein Philosoph, — ein Philosoph auch in der Unbestoehenheit seines Blicks und in der Unabhängigkeit von sich selbst. Er hat zudem eine wahre Furia in seiner Liebe zur Kunst, sein Gehirn ist ein Magazin aller europäischen Bilder und erlaubt ihm die kühnsten und die überraschendsten Vergleiche.

Man würde jedoch irren, wenn man seine „Spanische Reise“ vorwiegend für ein Duell Velasquez-Greco oder überhaupt für ein Buch bloss über bildende Kunst hielte. Das ist es nicht; es ist ein rechtes, unmittelbares, herzhaftes Reisebuch. Meier-Graefe ist nicht nur vor Bildern ein guter Europäer, Analytiker und Psychologe; er ist es auch vor den Erscheinungen des Lebens. Er ist zudem ein Künstler des Wortes und ein Schriftsteller, der seine Wirkungen mit grossem Raffinement und sein Temperament mit grosser Kaltblütigkeit in Ökonomie hält. Und so findet der Leser Schilderungen vom spanischen Leben und von spanischer Kultur, die schlechtweg meisterhaft sind. Seine höchst kunstvoll gesteigerten, dabei scheinbar absichtlos und impressionistisch gehaltenen Analysen des spanischen Stiergefechts sind das Beste und Aufregendste, was wir bis jetzt über den Gegenstand haben.

Das Buch ist mit vielen Abbildungen geschmückt, darunter natürlich die wichtigsten Gemälde des Prado und eine grosse Anzahl von Grecos; man wird also manchen Ausspruch Meier-Graefes unmittelbar kontrollieren können; jedenfalls wird man ein ausgesuchtes Vergnügen haben, dem die nachhaltigeren Wirkungen folgen werden.

JS FISCHER-VERLAG